



## Schwerpunkte in der Krankenversorgung

(Kontakt: Leitender Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Ulm  
Prof. Dr. Reinhard Marre; [www.uniklinik-ulm.de](http://www.uniklinik-ulm.de))

Das Universitätsklinikum Ulm ist als einziges Krankenhaus der Maximalversorgung zuständig für die Regionen Ostwürttemberg, Donau/Iller und Bodensee-Oberschwaben. Zahlreiche Kliniken und Institute bieten das gesamte Leistungsspektrum der modernen Medizin auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft an. Durch die enge Verknüpfung mit der universitären klinischen Forschung kommen neueste Erkenntnisse und medizinische Entwicklungen direkt den Patientinnen und Patienten zugute.

## Standorte

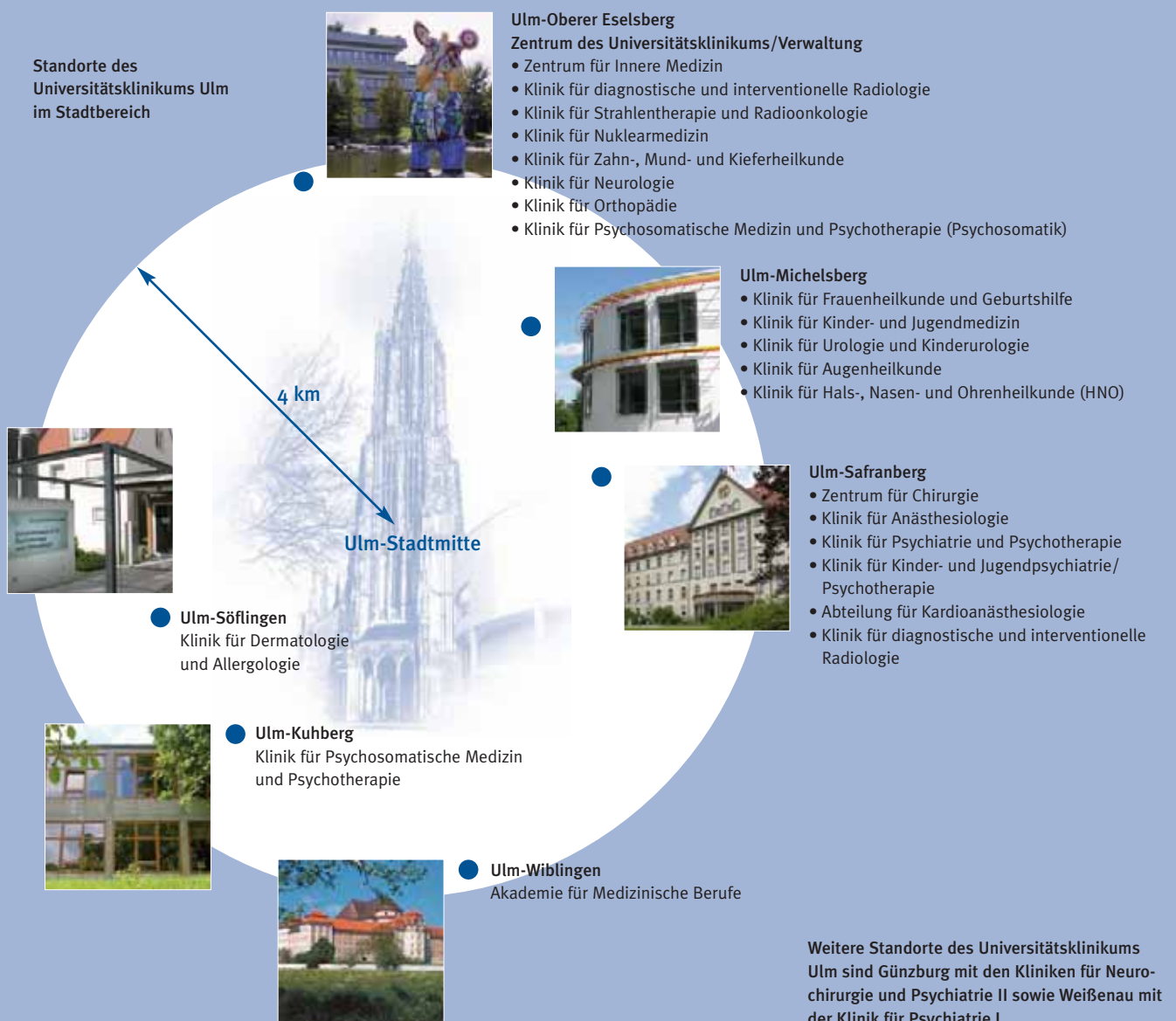
Die Einrichtungen des Universitätsklinikums Ulm sind auf verschiedene Standorte in und um Ulm verteilt. Das Zentrum des Universitätsklinikums befindet sich auf dem Oberen Eselsberg, in direkter Nachbarschaft zur Universität und den Science Parks. Zusammen mit zahlreichen Forschungseinrichtungen bildet es den Kern der „Wissenschaftsstadt Ulm“. Hier ist die größte der zwölf Kliniken, das Zentrum für Innere Medizin, mit ihren Kliniken Innere Medizin I (Gastroenterologie und Stoffwechselerkrankungen, Ernährungswissenschaften und Endokrinologie), Innere Medizin II (Kardiologie, Angiologie, Nephrologie, Pneumologie, Sport- und Rehabilitationsmedizin), Innere Medizin III (Hämatologie, Onkologie, Rheumatologie, Infektiologie und Klinische Immunologie) sowie Transfusionsmedizin angesiedelt. Außerdem finden sich auf dem Oberen Eselsberg u.a. die Kliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, für diagnostische und interventionelle Radiologie, für Strahlentherapie und Radioonkologie, für Nuklearmedizin sowie verschiedene Institute, zentrale Einrichtungen und die Universitätsklinikumsverwaltung.

Auf dem Safranberg sind in einem historischen Gebäude das Chirurgische Zentrum und die Klinik für Anästhesiologie untergebracht. Auch die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie haben hier ihren Sitz.

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bilden den Schwerpunkt der Kliniken am Michelsberg. In enger Nachbarschaft liegen die Klinik für Urologie und Kinderurologie, die Klinik für Augenheilkunde und die Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.

Auf dem Kuhberg wird das Gebäude der berühmten ehemaligen Hochschule für Gestaltung heute von der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie genutzt, im Ulmer Stadtteil Söflingen befindet sich – nur fünf Autominuten vom Oberen Eselsberg entfernt – die im Jahre 2002 eröffnete Klinik für Dermatologie und Allergologie.

Die Akademie für Medizinische Berufe hat ihr Domizil im ehemaligen Benediktinerkloster in Ulm-Wiblingen. Sie bildet in neun Fachrichtungen aus und sorgt so für hoch qualifizierten Nachwuchs in den pflegerischen, medizinisch-technischen und medizindokumentarischen Berufen (siehe Seite 78).



Die Parkanlage des Universitätsklinikums am Safranberg



## Die Krankenversorgung

Das Universitätsklinikum Ulm genießt auf dem Gebiet der Hämato-Onkologie in Forschung, Diagnostik und Therapie einen weit über Ulm hinausreichenden hervorragenden Ruf. Eingebettet in die Fachkompetenz verschiedener Einrichtungen hat sich dieser Bereich in Ulm zu einem vielfältigen Netzwerk ärztlicher Tätigkeiten entwickelt. Die Namen inzwischen emeritierter Professoren wie Prof. Dr. Hermann Heimpel, Prof. Dr. Dr. mult. h.c. Theodor M. Fliedner, Prof. Dr. Enno Kleihauer und Prof. Dr. Bernhard Kubanek stehen für den erfolgreichen Aufbau dieses Schwerpunktes.

Das Tumorzentrum Ulm, das im Juli 2006 in das Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) überführt wurde, garantiert seit 1974 eine kontinuierliche und interdisziplinäre Versorgung von Patienten mit Tumorleiden. Im CCCU sind heute mehr als 21 klinische- und 7 klinisch-theoretische Einrichtungen vertreten. Im Rahmen der fortschreitenden qualitätsüberwachten Spezialisierung werden Patienten durch organ-spezifische, interdisziplinäre Fallkonferenzen den neuesten Therapien zugeführt. Innovative Behandlungskonzepte werden durch internationale Studien, welche zum Teil aus Ulm koordiniert werden, zeitnah allen Patienten mit Tumorleiden angeboten. Beispielhaft sei hier die eng verzahnte, interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Gastroenterologen und Viszeralchirurgen in der Behandlung von Patienten mit kolorektalen Karzinomen im interdisziplinären Darmzentrum Ulm genannt.

Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie hält mit ihrem psychonkologischen Konsiliardienst ein hoch geschätztes Betreuungsangebot für die Patienten bereit. Tumorzentrum und Pflegedienst haben 1995 für die Beratung, Betreuung und Versorgung krebserkrankter Patienten und ihrer Angehörigen als besonderen Dienst des Klinikums die so genannte Brückenpflege eingerichtet. Sie schlägt eine Brücke zwischen der Klinik und dem häuslichen Bereich: Die Patienten können einerseits so viel Zeit wie möglich zu Hause verbringen, müssen aber andererseits auf eine qualifizierte medizinische Versorgung nicht verzichten.

Darüber hinaus dient die Ende 2004 eingerichtete interdisziplinäre Onkologische Tagesklinik dem Ziel einer hochwertigen, universitären Versorgung ambulanter Patienten. Hier – in einem hellen, freundlichen Ambiente, bei modernster Ausstattung und enger Anbindung an die Klinikumsapotheke – wird von einem Team aus ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern die ambulante Chemotherapie durchgeführt.

Mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie der Klinik für Innere Medizin III und dem Institut für Transfusionsmedizin verfügt das Universitätsklinikum Ulm über eines der größten Transplantationszentren für hämatopoetische Stammzellen in Deutschland. Behandelt werden hier Leukämien, Tumorerkrankungen, Knochenmarkversagen und genetisch-hämatologische Erkrankungen.

Auch in der Klinik für Urologie und Kinderurologie liegt der Schwerpunkt im Bereich der onkologischen Therapie. Sie weist als anerkanntes Zentrum für die radikale Beckenchirurgie bei Malignomen der Harnblase und Prostata internationales Expertenwissen auf. Die in Ulm entwickelte Technik des orthotopen Harnblasenersatzes mittels Ileum-Neoblase („Hautmann-Blase“) ist weltweit als Standard anerkannt und wurde 2005 mit dem Preis der Deutschen Krebsgesellschaft ausgezeichnet.

Besonders zu erwähnen ist das 2001 gegründete interdisziplinäre Brust-Zentrum<sup>1</sup> der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Hier werden Diagnostik und Therapie der häufigsten bösartigen Erkrankung bei Frauen von Gynäkologen, Pathologen, Radiologen und Strahlentherapeuten gemeinsam geplant und durchgeführt. Bereits 2001 wurde für das Brust-Zentrum ein Qualitätsmanagementsystem etabliert und 2003 nach DIN ISO 9001 und den Richtlinien der entsprechenden Fachgesellschaften rezertifiziert.

Die am Universitätsklinikum Ulm bereits traditionelle enge Interaktion von klinischer Infektiologie und Mikrobiologie, Virologie und Infektionsprävention ist eine wichtige Voraussetzung für das erfolgreiche Management von Infektionskrankheiten bei Patienten mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen. Erstmals in Deutschland wurde in Ulm eine Professur mit einem klinischen Schwerpunkt in der Infektionsmedizin eingerichtet. Hier werden Konzepte zur Infektionsvermeidung bei leukopenischen Patienten, zur mikrobiologisch-virologischen Überwachung von hämatologischen Patienten und zur verbesserten Diagnostik und Therapie von Zytomegalievirus-Infektionen erarbeitet und implementiert.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Grundlagenforschung und klinischer Medizin finden hoch aktuelle diagnostische und therapeutische Verfahren frühzeitig Eingang in die Patientenversorgung. Ein Beispiel ist die DNA-Chip-Facility des interdisziplinären Zentrums für Klinische Forschung (iZKF) der Universität Ulm. Mitarbeiter der Klinik für Innere Medizin I haben einen DNA-Chip entwickelt, der an minimalen Mengen von Material aus ultraschallgesteuerten Feinnadelpunktionen von putativen Pankreastumoren eine Differentialdiagnose zwischen einer malignen und einer entzündlichen Raumforderung ermöglicht.

In der neu gegründeten Sektion Genterapie werden anwendungsorientierte Projekte bearbeitet, die ebenfalls den klinischen hämatologisch-onkologischen Schwerpunkt stärken. Eines der Ziele ist beispielsweise die Entwicklung neuer Therapien für das hepatozelluläre Karzinom, für Lebermetastasen oder das Colon-Karzinom. Im geplanten Ulmer Zentrum für Genterapie werden Arbeitsgruppen des Universitätsklinikums sowie externe Arbeitsgruppen eingebunden sein.



Prof. Dr. Guido Adler, Vizepräsident für Medizin der Universität Ulm (Mitte), mit den beiden Preisträgern der Deutschen Krebsgesellschaft 2005 Prof. Dr. Dr. h.c. Richard Hautmann (links) und Prof. Dr. Thomas Wirth (rechts)

<sup>1</sup>[www.uni-ulm.de/klinik/ufk/neu/html/index.htm](http://www.uni-ulm.de/klinik/ufk/neu/html/index.htm)

## Seelische Gesundheit und Krankheit

In der Vorlage des Berichts über eine Medizinisch-Naturwissenschaftliche Hochschule Ulm vom Juli des Jahres 1965 wurde die Psychosomatik als ein thematischer Schwerpunkt aufgeführt. Durch das Engagement des Gründungsrektors wurden zwei namhafte Vertreter des Fachs nach Ulm geholt: Prof. Thure von Uexküll leitete eine internistisch-psychosomatische Abteilung, Prof. Thomä eine ambulante Abteilung für Psychotherapie. Heute ist dieser in der Approbationsordnung als eigenständiges Fach verankerte Bereich in einer gemeinsamen Klinik erfasst. Sie bietet die ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlung von Patienten an, die an neurotischen und psychosomatischen Störungen leiden. Dies sind z.B. Essstörungen, Schmerzzustände, Ängste, Depressionen und Borderline-Persönlichkeitsstörungen. Die neu geschaffene Möglichkeit einer internistisch-psychosomatischen Akutbehandlung ermöglicht die zuverlässige Abklärung und dann ggfs. eine Weiterbehandlung in der Psychosomatischen Tagesklinik. Ein Konsiliar-Liaisonsdienst versorgt die somatischen Kliniken mit psychosomatischem Rat; insbesondere die psycho-onkologische Betreuung hat sich über die Jahre gut entwickelt.

Mitte der 1990er Jahre gelang mit der Gründung einer Klinik für Psychiatrie am Standort Ulm der weitere Ausbau und damit eine Stärkung dieser Fächergruppe. Seit 2001 verfügt das Universitätsklinikum Ulm über eine Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie. Zusammen mit den Einrichtungen für Psychiatrie in Weißenau und in Günzburg, die im Bereich der psychiatrischen Versorgungsforschung tätig sind, bietet Ulm daher optimale Voraussetzungen für eine hervorragende universitäre Patientenversorgung auf diesem Gebiet.

Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ist in den Gebäuden der ehemaligen Hochschule für Gestaltung untergebracht.



## Bildgebende Verfahren

Zahlreiche Fortschritte in der Entwicklung und Erforschung neuer bildgebender Verfahren kommen Patienten in Ulm direkt zugute. Die Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie hat in einer Forschungskoooperation mit der Industrie ein neues, hochauflösendes Multidetektor-Reihen-CT mit verbesserter Bildgebung installiert, das neue Forschungsbereiche z.B. in der nicht-invasiven Herzdiagnostik eröffnet. In der Klinik für Innere Medizin II steht ein hochleistungsfähiger Magnetresonanztomograph für die nicht-invasive Diagnostik von Veränderungen der Herzkranzgefäße zur Verfügung. Die Arbeiten an diesem Gerät sind eingebettet in den Sonderforschungsbereich Läsion und Reparatur am kardiovaskulären System (s. Seite 19). Ebenfalls zur derzeit modernsten Generation diagnostischer Großgeräte gehören die PET/CT-Kombinationsgeräte, die zur Erkennung auch kleiner bösartiger Tumoren geeignet sind.

Ein aktuelles Beispiel für ein interdisziplinäres Forschungsprojekt<sup>2</sup>, von dem die Patienten unmittelbar profitieren, stellt die Entwicklung der FDG-PET/CT zum Nachweis der Aktivität des Kleinen Fuchsbandwurms dar. In Zusammenarbeit der Sektion Infektiologie und Klinische Immunologie mit der Klinik für Nuklearmedizin wurde ein Verfahren entwickelt, das es erstmals möglich machte, den Therapieerfolg bei der alveolären Echinokokkose zeitnah zu überwachen und auf diese Weise die nebenwirkungsbelastete Therapie besser zu steuern. Durch die so optimierte Verlaufskontrolle konnte die Therapie bei einem Viertel der Patienten dauerhaft unterbrochen und somit ein Beitrag zur Reduktion intensiver Therapiekosten geleistet werden.

## Medizin und Technik

Das Profil der Universität mit einer medizinischen, technischen und naturwissenschaftlichen Ausrichtung wirkt sich auch auf die Krankenversorgung aus. So ist die Entwicklung von Biomaterialien und anderen Werkstoffen zur Therapie von Verletzungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates ein hochaktuelles Fachgebiet, das in Ulm als Alleinstellungsmerkmal anzusehen ist. In interdisziplinärer Zusammenarbeit erforschen die Einrichtungen für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie, Orthopädie, Kieferorthopädie, Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik sowie zahlreiche weitere interne und externe Partner Grundlagen der Zellbiologie und des Tissue Engineering und entwickeln neue Therapieverfahren. Mit dem Kompetenzzentrum für Biomaterialien im Knochenkontakt<sup>3</sup> stellt Ulm einen der drei Projektpartner im neu gegründeten Kompetenznetzwerk für Biomaterialforschung in Baden-Württemberg<sup>4</sup>.

In Kooperation zwischen dem Institut für Lasertechnologien in der Medizin Ulm (ILM) und der Klinik für Dermatologie und Allergologie werden neue Therapieverfahren entwickelt und eingesetzt. So wurde in Ulm weltweit erstmalig der Er:YAG-Laser zur Therapie oberflächlicher Hautläsionen etabliert, der inzwischen einen festen Platz neben dem CO<sub>2</sub>-Laser eingenommen hat. Das breite Angebot umfasst darüber hinaus ein Spektrum, das von der Behandlung von Gefäßveränderungen und der Entfernung von Tätowierungen bis hin zur Laserepilation reicht. Im Bereich der Zahnheilkunde sind Ulmer Lasertechnologie-Entwicklungen in der Praxis und auf dem Markt gut etabliert, z.B. bei der Kariesdiagnostik und -therapie sowie bei der Parodontal- und Oralchirurgie.



Wissenschaft und Architektur: Das Gebäude des Instituts für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik im Science Park mit der Plastik „The Screw“ (Bertram Bartl und Caius Burri, 1987)

<sup>2</sup>[www.uni-ulm.de/aktuelles/aktuelles\\_thema/aktuello410/](http://www.uni-ulm.de/aktuelles/aktuelles_thema/aktuello410/)

<sup>3</sup>[www.biomechanics.de/biomat/kompetenzzentrum.html](http://www.biomechanics.de/biomat/kompetenzzentrum.html)

<sup>4</sup>[ufbweb.medizin.uni-ulm.de/kompetenznetz/index.html](http://ufbweb.medizin.uni-ulm.de/kompetenznetz/index.html)

## Pflege

Seit Bestehen des Universitätsklinikums wurden vielfältige Aktivitäten zur Entwicklung der Pflege initiiert, Konzepte umgesetzt und Erarbeitetes eingeführt. Bereits in den 1980er Jahren spielen am Universitätsklinikum Ulm innerbetriebliche Fortbildung, Schulungen, Pflegestandards und weitere Projekte zur kontinuierlichen Verbesserung der Pflege eine zentrale Rolle. Ausgehend von dem in den 1990er Jahren entwickelten Pflegeleitbild des Universitätsklinikums wurde ein betriebliches Pflegekonzept erarbeitet und formuliert. Das Konzept zeigt die momentane Entwicklung in der Pflege auf und bezieht die aktuellen gesundheits- und gesellschaftspolitischen Entscheidungen mit ein. Es ermöglicht die Bildung von Nahtstellen zu allen an der Patientenversorgung teilhabenden Berufsgruppen und eröffnet Wege für die wissenschaftliche Untersuchung pflegerischer Fragestellungen und Phänomene.

Die Selbstpflegedefizit-Theorie (self-care deficit nursing theory, S-CDNT) bildet eine Grundlage des Ulmer Pflegekonzepts. Durch eine Differenzierung der pflegerischen Tätigkeiten in drei Kompetenzbereiche (Primärverantwortung/Pflegediagnostik, verantwortliche Durchführung und Assistenz der Pflege) werden Transparenz in Organisation und Durchführung der Pflegemaßnahmen und eine Grundlage für eine systematisierte Personal- und Organisationsentwicklung geschaffen.

## Information und Kommunikation



Ein reibungsloser Ablauf garantiert bestmögliche Versorgung des Patienten.

Effiziente Strukturen der Information und Kommunikation sind für eine hochwertige Krankenversorgung bei optimaler Wirtschaftlichkeit unerlässlich. In zahlreichen institutsübergreifenden Konferenzen wird die Kompetenz der verschiedenen Disziplinen zum Wohle des Patienten genutzt und mit zentraler Zuständigkeit vernetzt.

Die elektronische Datenverarbeitung bietet Unterstützung bei der Anforderung von Untersuchungen, Medikamenten und Materialien und ermöglicht eine rasche Verfügbarkeit von Befunden. Unter DRG-Bedingungen (Diagnosis Related Groups) muss die EDV klinikübergreifende Patientenbehandlungen punktgenau erfassen, abrechnen und dokumentieren können und dabei das medizinischen Personal

- bei der Verwaltung der elektronischen Patientenakte,
- der Erstellung von Untersuchungsaufträgen,
- bei der Dokumentation von diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen,
- beim Verfassen und Verwalten von Arztbriefen und schließlich,
- bei der Generierung von Diagnose- und Operations-Codes

bestmöglich unterstützen. In Zusammenarbeit zwischen den Ärzten und Informatikern aller Kliniken und dem Zentrum für Information und Kommunikation wird das EDV-System ständig erweitert und verbessert. Besonders zu erwähnen ist die Installation eines so genannten PACS-Systems; es ermöglicht im gesamten Klinikum die papier- und filmlose Befundung und Archivierung von Bildern aus der radiologischen Diagnostik und den Abruf der Daten von jedem PC-Arbeitsplatz aus.

Zur wirtschaftlichen Steuerung der Kliniken können zeitnah sämtliche Kosten- und Leistungsströme für alle Einrichtungen des Klinikums ausgewertet werden. Die Verfügbarkeit dieser Daten sichert auf diese Weise den unter DRG-Bedingungen unverzichtbaren Überblick über die Finanzlage der einzelnen Kliniken und Institute und damit die weitere Entwicklungsplanung.

## Externe Vernetzungen

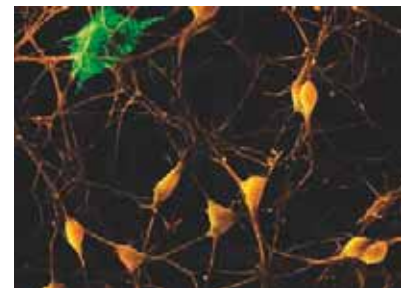
Das Universitätsklinikum Ulm ist Gesellschafter verschiedener Einrichtungen in der Region. Damit sichert sich das Universitätsklinikum die Unabhängigkeit in zentralen Kompetenzfeldern und trägt zu einer Verbesserung der Patientenversorgung auch außerhalb einer universitären Hochleistungsmedizin bei. Dazu gehören das Rehabilitationskrankenhaus Ulm mit den Fachrichtungen Neurologie und Orthopädie sowie die Reha-Klinik Schloss Bad Buchau für Patienten mit neurologischen und psychosomatischen Erkrankungen.

Das Universitätsklinikum ist außerdem Initiator und Gründungsmitglied des Ulmer Hospiz ([www.hospiz-ulm.de](http://www.hospiz-ulm.de)).

## Selbsthilfegruppen

Der zur Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie gehörende gemeinnützige Verein KORN e.V. – Koordinationsstelle Regionales Netzwerk<sup>5</sup> informiert seit 1989 über Selbsthilfeangebote und professionelle Hilfen, vermittelt Kontakte, berät und unterstützt Betroffene bei der Gründung und Organisation von Selbsthilfegruppen, hilft bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Vernetzung von Hilfsangeboten.

Zahlreiche Selbsthilfegruppen sind – in enger Kooperation mit dem Universitätsklinikum – äußerst aktiv und tragen zu einer besseren Patientenversorgung bei, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin (Förderverein für tumor- und leukämiekranken Kinder Ulm e.V., Ulmer Herzkinder e.V., Förderkreis für intensivpflegebedürftige Kinder e.V. und Förderkreis für mukoviszidosekranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene).



Eine effiziente Vernetzung zwischen allen Ebenen und Funktionen, hier am Beispiel von Nervenzellen, ist von großer Bedeutung in Lehre, Krankenversorgung und der biomedizinischen Forschung.

<sup>5</sup>[www.selbsthilfe-kontaktstellen.de](http://www.selbsthilfe-kontaktstellen.de)



Ausblick: Der Neubau der Chirurgischen Universitätsklinik (Illustration) auf dem Campus Oberer Eselsberg

## Veränderungen:

### Neubau Chirurgische Universitätsklinik

Nach langer Planungsphase und mehreren vergeblichen Anläufen hat der baden-württembergische Ministerrat am 14. Dezember 2004 beschlossen, dass der Neubau für die Chirurgische Klinik des Universitätsklinikums Ulm realisiert werden soll. Mit dem Großprojekt wird das Ziel verfolgt, die auf dem Safranberg untergebrachte Chirurgie mit der Medizinischen Klinik auf dem Oberen Eselsberg zusammenzuführen. Die räumliche Nähe der beiden Kliniken zueinander wird sowohl für die Patientenversorgung als auch im Hinblick auf die weitere ökonomische und strukturelle Entwicklung des Universitätsklinikums von grundlegender Bedeutung sein. Mit dem Neubau soll ein langfristig tragfähiges Konzept umgesetzt und die Wettbewerbsfähigkeit des Universitätsklinikums gesteigert werden.

Das Bauprogramm für den Neubau der Chirurgischen Klinik umfasst auf einer Nutzfläche von rund 28.000 Quadratmetern den Bereich für die operative Therapie, den dazugehörigen Intensiv- und Allgemeinpflegebereich und den Untersuchungs- und Behandlungsbereich. Hinzu kommen die entsprechenden Ambulanzen, eine Tagesklinik sowie Lehr- und Forschungseinrichtungen. Insgesamt soll Raum für rund 300 Pflegebetten (davon zirka 80 Betten für die Intensivmedizin) geschaffen werden. Die Kliniken für die Allgemein-, Viszeral- und Transplantationsschirurgie, die Thorax- und Gefäßchirurgie, die Herzchirurgie, die Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie, die Neurochirurgie und die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sollen auf den Oberen Eselsberg verlagert werden. Baubeginn ist für das Jahr 2007 vorgesehen.

## Neubau Kinderklinik/Elternhaus

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden die vorhandenen Gebäude derzeit durch einen großen Erweiterungsbau ergänzt, der 2007 fertig gestellt sein wird. Das neue Gebäude wird mehrere Stationen und eine große Poliklinik für die Allgemein- und Spezialambulanzen aufnehmen. Im Rahmen der Baumaßnahmen wird außerdem die Zahl der Eltern-Kind-Zimmer erhöht, was eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur bedeutet.

Auch die Unterbringungsmöglichkeiten für Eltern erkrankter Kinder werden in Zukunft dank einer gemeinsamen Anstrengung des Förderkreises für tumor- und leukämiekranken Kinder Ulm e.V. und des Universitätsklinikums deutlich verbessert. Im Oktober 2003 erfolgte nach zweijährigen Vorverhandlungen und Planungen der erste Spatenstich zum Neubau des Hartmut-Blauw-Elternhauses<sup>6</sup> in direkter Nachbarschaft zur Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Möglich war dies geworden, als im Jahre 2001 ein an Krebs verstorbener Mäzen – der Namensgeber des Hauses – dem Förderkreis ein wertvolles Anwesen in Aalen vermacht und das Land Baden-Württemberg das erforderliche Grundstück zu einem symbolischen Erbbauzins zur Verfügung gestellt hatte. Die übrigen Baukosten von insgesamt 2,45 Millionen Euro müssen durch Mitgliederbeiträge, Spenden sowie ein Bankdarlehen in Höhe von 1 Million Euro aufgebracht werden. Mit der „Aktion Herzenssache“ werden die Zuschauer und Hörer des Südwestrundfunks die Möblierung der Wohnungen ermöglichen. Um Geschwister und in ambulanter Behandlung stehende Kinder unterrichten und betreuen zu können, wurden ein Schulungsraum sowie ein großzügiger Gemeinschaftsbereich mit einem Spielplatz im Freien geschaffen.

Schmuck am Bauzaun des Neubaus der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: einer der zahlreichen von Kinderhänden gemalten Ulmer Spatzen



<sup>6</sup> [www.foerderkreis-ulm.org/HartmutBlauw.htm](http://www.foerderkreis-ulm.org/HartmutBlauw.htm)



Im ehemaligen Wiblinger Kloster sind neben der Zentralen Leitung die Schulen für Diätassistenten, Logopädie, Operationstechnische Assistenz, Medizinisch-technische Laboratoriums- und Radiologieassistenten sowie Medizinische Dokumentation untergebracht.

## Akademie für Medizinische Berufe

(Kontakt: PD Dr. Karl-Heinz Tomaschko; [www.uni-ulm.de/klinik/akademie](http://www.uni-ulm.de/klinik/akademie))

Zwei Jahre nach Universitätsgründung wurde im Jahr 1969 die Akademie für Medizinische Berufe eröffnet. Seitdem hat sie sich stetig vergrößert und zwar sowohl im Hinblick auf die Zahl der Ausbildungsfächer als auch bezüglich der Anzahl der Ausbildungsplätze, die gegenwärtig bei 750 liegt. Die Zahl der jährlichen Bewerbungen ist jedoch um ein Vielfaches höher, was zweifellos in den hervorragenden Berufsaussichten und in den vielseitigen Tätigkeitsfeldern begründet ist. Zur Sicherstellung der Qualität des theoretischen und praktischen Unterrichts beschäftigt die Akademie ca. 65 hauptamtliche Mitarbeiter und über 300 nebenamtliche Dozenten.

Die Akademie für Medizinische Berufe bildet in 9 Gesundheitsfachberufen aus. Alle Ausbildungsgänge sind stark praxisorientiert und erstrecken sich über 3 Jahre. Sie unterliegen – wie auch sämtliche Prüfungen – der staatlichen Kontrolle. Die Mindestvoraussetzung für eine Ausbildung an der Akademie für Medizinische Berufe ist der Mittlere Bildungsabschluss.

Neben den 3-jährigen Ausbildungen bietet die Akademie für Medizinische Berufe auch Weiterbildungen im medizinischen Bereich an, wie beispielsweise Ambulantes Operieren für Arzthelferinnen oder Molekularbiologische Grundtechniken. Mit den Weiterbildungsangeboten nutzen wir unsere Kernkompetenzen, um Berufstätigen spezielle Kenntnisse auf aktuellen medizinischen Fachgebieten zu vermitteln.

Die Akademie ist auf mehrere Standorte verteilt. Im ehemaligen Wiblinger Kloster sind neben der Zentralen Leitung die Schulen für Diätassistenten, Logopädie, Operationstechnische Assistenz, Medizinisch-technische Laboratoriums- und Radiologieassistenten sowie Medizinische Dokumentation untergebracht. Die Schulen für Entbindungspflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege befinden sich auf dem Ulmer Michelsberg bei den Kliniken für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Kinder- und Jugendmedizin, die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege im Klinikbereich Safranberg.

### Fachrichtung Diätassistenten

Die Schule für Diätassistenten umfasst 36 Ausbildungsplätze. Diätassistentinnen und Diätassistenten sind spezialisiert auf alle Fragen der gesunden Ernährung sowie der Ernährungs- und Diättherapie. Sie setzen in Zusammenarbeit mit dem Arzt die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der allgemeinen Ernährung und der speziellen Diätetik in die Praxis um. Sie tragen entsprechend ihrer Qualifikation besondere Verantwortung bei der Planung und Bereitstellung der Diät und führen diättherapeutische und prophylaktische Ernährungsberatungen durch.



### **Fachrichtung Gesundheits- und Kinderkrankenpflege**

Die Aufgabe professioneller Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ist die Pflege und Betreuung bedürftiger Menschen von der Geburt bis zum jungen Erwachsenenalter, unter Einbeziehung ihrer Bezugspersonen. Aufgrund gesellschaftlicher Erfordernisse in Pflege und Betreuung arbeiten Lernende jedoch auch in der Erwachsenenpflege und in der Geriatrie. Die Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege hat insgesamt 60 Ausbildungsplätze.

In Ausbildung und Praxis stützt sich die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege auf Wissen und Methoden der Pflege-, Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften. Zur Erfüllung der komplexen Aufgaben der Gesundheitsversorgung arbeiten Pflegekräfte in engem Kontakt mit Mitarbeitern anderer Berufsgruppen im klinischen und außerklinischen Bereich.

### **Fachrichtung Gesundheits- und Krankenpflege**

Die Gesundheits- und Krankenpflege befasst sich mit gesunden und kranken Menschen aller Altersgruppen. Sie leistet Hilfe zur Erhaltung, Anpassung oder Wiederherstellung der physischen, psychischen und sozialen Funktionen und Aktivitäten des Lebens. Die Krankenpflegeschule, die 180 Ausbildungsplätze umfasst, ist im Projekt Systematisierte Pflegepraxis des Pflegedienstes am Universitätsklinikum Ulm eingebunden. Außerdem war die Akademie an der Entwicklung des Pflegeleitbildes des Klinikums beteiligt.

Das Berufsbild ist geprägt von Aufgaben wie

- Pflege des Patienten,
- Vorbereitung, Assistenz und Nachbereitung bei Maßnahmen der Diagnostik und Therapie,
- die Anregung und Anleitung zu gesundheitsförderndem Verhalten,
- Beobachtung des körperlichen und seelischen Zustandes des Patienten,
- Einleitung lebensrettender Sofortmaßnahmen,
- Erledigung von Verwaltungsaufgaben.

### **Fachrichtung Medizinische Dokumentation**

Die Aufgabenbereiche der Medizinischen Dokumentare umfassen in erster Linie die Informationsbeschaffung und -verarbeitung, d.h. die Dokumentation medizinischer Daten und deren Verarbeitung zu Tabellen, Statistiken, Grafiken oder Präsentationen. Wichtige Aufgaben und Tätigkeitsbereiche sind:

- allgemeine Patientendokumentation,
- Spezialdokumentation,
- statistische Auswertung (Biometrie),
- die medizinische Informatik,
- Arzneimittelprüfung,
- medizinische Literaturdokumentation.

Wegen des akuten Mangels an Medizinischen Dokumentaren werden an der Schule jährlich bis zu 50 Schülerinnen und Schüler ausgebildet.



Schulen für Entbindungspflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege auf dem Ulmer Michelsberg bei der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe bzw. Klinik für Kinder- und Jugendmedizin



Schule für Gesundheits- und Krankenpflege  
im Klinikbereich Safranberg

### **Fachrichtung Logopädie**

Die Tätigkeiten von Logopädinnen und Logopäden beinhalten Diagnostik und Therapie von Kommunikationsstörungen sowie die Beratung der Patienten und deren Angehörigen. Logopädinnen und Logopäden befassen sich mit allen Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme, des Sprechablaufs, des Schluckens, aber auch mit Störungen des Gehörs, soweit sie sich auf Sprache auswirken. An der Schule für Logopädie erlernen jährlich 20 Schüler diesen Beruf.

Als Bestandteil der Ausbildung werden in eigens dafür eingerichteten Räumen im Wiblinger Kloster Patienten therapiert. Je nach Störungsbild dauert eine einzelne Sitzung zwischen 30 und 60 Minuten und wird ein- bis fünfmal wöchentlich durchgeführt. Die Einzeltherapie steht im Vordergrund der logopädischen Maßnahme. Aber auch Gruppentherapien haben in der Logopädie ihren Stellenwert. Die Gesamtdauer der Therapie richtet sich nach Art und Ausmaß des Störungsbildes: Sie kann nach wenigen Sitzungen erfolgreich abgeschlossen sein oder sich aber auch über mehrere Jahre erstrecken.

### **Fachrichtung Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentenz (MTLA)**

Die MTLA arbeiten in der medizinischen Diagnostik. Die Arbeit erfolgt direkt mit dem Patienten oder an Untersuchungsmaterial, das der Kranke mitbringt oder der Arzt entnommen hat. Ohne die Arbeit der MTLAs kann keine gesicherte Diagnose erstellt werden. Weitere Aufgabenbereiche finden sich in Wissenschaft und Forschung. Dabei lassen sich die Tätigkeiten der MTLA im Wesentlichen in die vier Gebiete Klinische Chemie, Hämatologie, Histologie und Mikrobiologie unterteilen. Eine Besonderheit der Schule sind die schuleigenen S<sub>1</sub>-Labore, in denen als Ausbildungsschwerpunkt molekularbiologische Kenntnisse und Techniken vermittelt werden. In der Schule für MTLA werden jährlich 32 Schüler in diesem Beruf ausgebildet.

### **Fachrichtung Medizinisch-technische Radiologieassistentenz (MTRA)**

Die Ausbildung zur MTRA gliedert sich in die Teilgebiete Röntgendiagnostik, Nuklearmedizin und Strahlentherapie. Die Röntgendiagnostik beinhaltet das konventionelle Röntgen, die Computertomographie (CT) und die Kernspintomographie (NMR). In der Nuklearmedizin werden dem Patienten – in geringen Mengen – radioaktiv markierte, stoffwechselgängige Substanzen injiziert. MTRAs bereiten diese Substanzen vor, lagern den Patienten, bedienen die Kameras und Messgeräte und werten die Untersuchungen am Computer aus. Die Nuklearmedizin ist in der Tumornachsorge von großer Bedeutung, da mit diesen Methoden Veränderungen in Knochen oder Organen frühzeitig erkannt werden können.

In der Strahlentherapie werden vorwiegend Patienten mit Tumorerkrankungen behandelt. MTRAs führen die täglichen Bestrahlungen am Patienten durch und erstellen das Bestrahlungsprotokoll. Sie helfen beim Erstellen von Bestrahlungsplänen am Planungsrechner sowie bei der Lokalisation der Bestrahlungsfelder.

### **Fachrichtung Operationstechnische Assistenz (OTA)**

Die Ausbildung zu OTAs soll die Schülerinnen und Schüler mit den vielfältigen Aufgaben im Operationsdienst und in den Funktionsdiensten wie Ambulanz, Endoskopie und Zentralsterilisation vertraut machen. Zu den Aufgaben zählen insbesondere:

- die fachkundige Betreuung der Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung ihrer physischen und psychischen Situation während ihres Aufenthalts in der Operations- oder Funktionsabteilung,
- die selbstständige Organisation und Koordination der Arbeitsabläufe,
- die Vor- und Nachbereitung des Operationssaales,
- die Vorbereitung von Operationen einschließlich der Instrumente, Geräte und Verbrauchsmaterialien,
- die sachkundige Wartung von medizinischen Instrumenten, Apparaten und Materialien,
- administrative Aufgaben.

Jährlich beginnen an der Akademie 26 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der Fachrichtung Operationstechnische Assistenz.

### **Fachrichtung Entbindungspflege**

Die Aufgaben der Hebammen beinhalten die fachkundige und umfassende Beratung und Betreuung von Schwangeren im Rahmen der Schwangerschaftsvorsorge, die Durchführung von normalen Geburten sowie die Pflege der Neugeborenen. An der Akademie qualifizieren sich jährlich 15 Frauen für einen Ausbildungsplatz in diesem Beruf. Eine Weiterbildung als Unterrichtshebamme/-pfleger ist ebenfalls möglich.

